

# Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Die Villa Federfell"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Jo Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Zuhause kannst du tun, was dir gefällt - faulenzten oder im Pyjama herumlaufen. Hier kennst du dich aus. Hier fühlst du dich sicher. Hier darfst du dich einrichten, wie du möchtest. Hier kannst du ungestört singen und tanzen - solange es die Nachbarn nicht stört. Du darfst so sein wie du möchtest, solange du niemand anderem schadest. Deshalb: „**Auf gute Nachbarschaft!**“

Damit dein Zuhause richtig wohnlich wird, brauchst du zu essen und trinken, einen warmen Schlafplatz und deine Lieblingsdinge. Damit du immer gut versorgt bist, kannst du **Vorräte** anlegen, und natürlich solltest du dein Zuhause pflegen.

Wo viele Menschen zusammenwohnen, da ist viel los. So ein großes Zuhause hat viele Vorteile. Zum Beispiel können Räume und Gärten gemeinschaftlich genutzt werden, was nicht nur praktisch ist, sondern auch Kosten spart. Wichtig ist aber, dass sich auch alle gemeinsam darum kümmern und geklärt ist, was „**Meines-Deines-Unseres**“ ist.

SL: Spielleitung, TN: Teilnehmende

## Auf gute Nachbarschaft

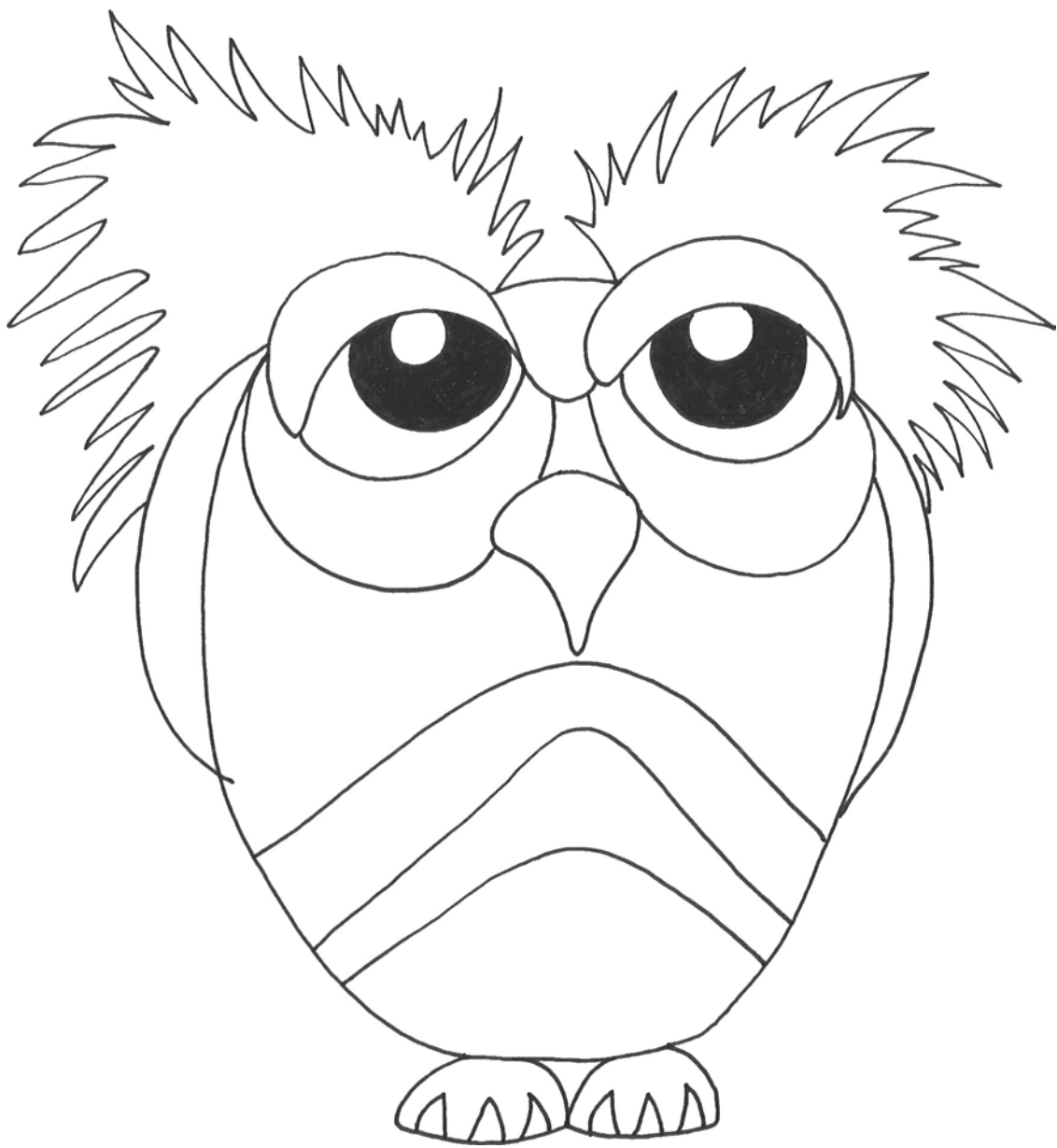


## Vorräte



## Meines-Deines-Unseres





Fachdialog entwickeln - kommunikative Kooperation  
Sachwissen abrufen - zuordnen und verbalisieren  
Präpositionen anwenden  
Planen, besprechen, umsetzen

Aktivierung

Auf gute  
Nachbarschaft



## Wie wir wohnen (wollen)

Die Villa Federfell ist ein ungewöhnliches Haus.  
Die Häuser, in denen wir leben, sehen in der  
Regel ganz anders aus. Gemeinsam werfen wir  
einen Blick darauf, wie wir wohnen - oder wohnen  
möchten.

### Planung ist die halbe Miete

Ein großes Haus hat viele Zimmer und viele Stockwerke. Drüber, drunter, nebenan - überall wohnt jemand. Ganz unten ist der Keller, der Dachboden ganz oben. Zu den meisten Häusern gibt es einen Plan. In ihm kann man sehen, wer neben, unter und über wem wohnt.

### Wir machen einen Plan von unserem Haus:

Für den Plan brauchst du:

- einen Bogen braunes Packpapier
- weiße Zeichenblätter
- Buntstifte
- eine Schere
- breite Permanentmarker

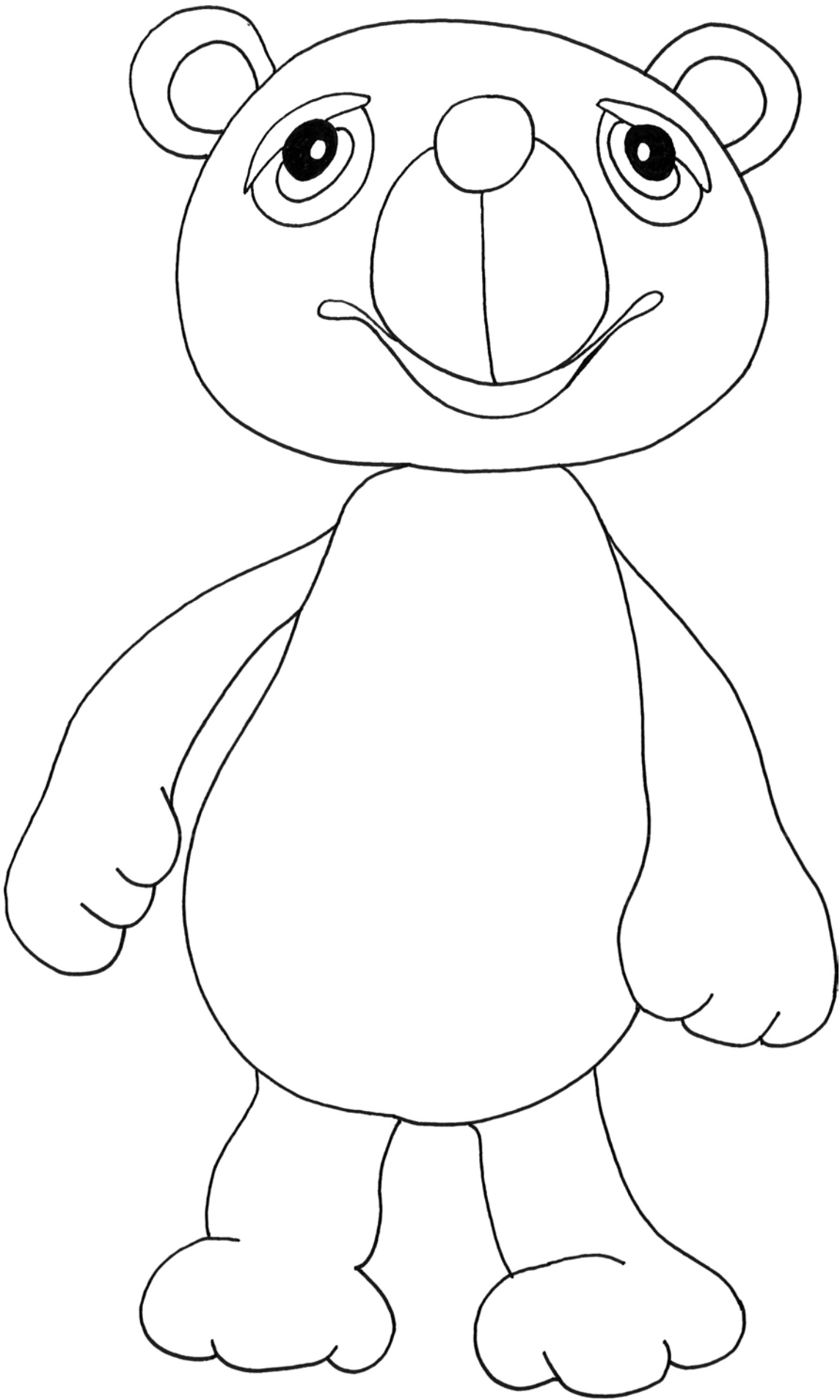


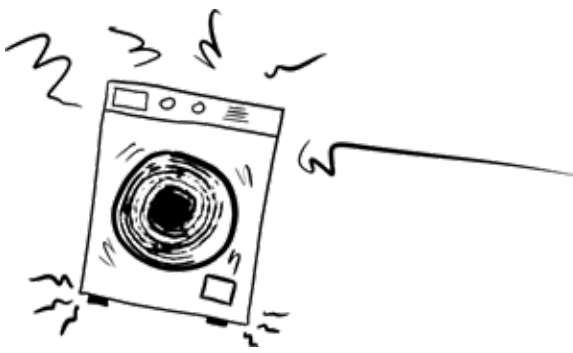
SL schneidet ungefähr gleich große Rechtecke.  
Die TN bekommen je 1-2 Rechtecke. TN sollen  
begründen, wofür sie mehr Platz brauchen.  
Gemeinsam wird beraten, ob das möglich ist.  
Zu Beginn muss ermittelt werden, wie viele  
Zimmer und Stockwerke gesamt gebraucht  
werden und welche Gemeinschaftsräume es  
geben muss.

SL zeichnet auf den Packpapierbogen mit dem  
Permanentmarker das Stiegenhaus, die Woh-  
nungsumrisse, den Boden und die Kellerräu-  
me ein. Zur Erleichterung ein weißes Rechteck  
als Schablone nutzen und Raum an Raum  
zufügen.

### Darf ich vorstellen: Meine Wohnung!

Jetzt bekommen die Bewohner\*innen ihre  
weißen Zimmerrechtecke und dürfen mit  
Buntstiften ihre Wohnungen einrichten. Die  
fertigen Wohnungen werden auf den Plan ge-  
klebt. Alle TN betrachten den Plan und präsen-  
tieren schließlich ihre Wohnung. Hat jemand  
etwas in seinem Zimmer, das er nicht genau  
beschreiben will, kann er auch sagen: „Das ist  
ganz privat, das möchte ich nicht erzählen!“





Forschen im Dialog - eigene Erfahrungen einbringen  
 Mut, sich mitzuteilen  
 Materialien und Einrichtungsgegenstände benennen  
 Eigene Bedürfnisse mitteilen - Kompromisse schließen

Konzentration

Auf gute  
Nachbarschaft



Wir haben uns heute hier versammelt...

Zusammenleben läuft nicht immer ohne Konflikte ab. Auch nicht in der Villa Federfell. Aber je mehr wir im Vorfeld gemeinsam vereinbaren können, desto weniger Streit gibt es dann im Alltag. Wichtig ist, in der Gruppe darüber zu reden!

### Bewohner\*innen-Konferenz

Gemeinschaftsräume sollten auch gemeinsam geplant werden. Manche sind zwingend notwendig, z.B. das Stiegenhaus, über andere lässt sich diskutieren: Brauchen wir eine Waschküche, einen Swimmingpool oder einen Partyraum? Was wäre noch alles möglich?

In der Bewohner\*innen-Konferenz werden alle Wünsche besprochen. Gibt es gemeinsame Wünsche? Können alle umgesetzt werden? Was spricht dafür, was dagegen? SL moderiert und notiert.

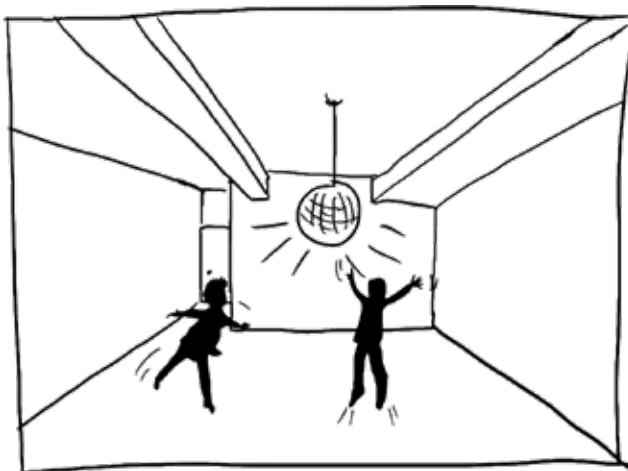
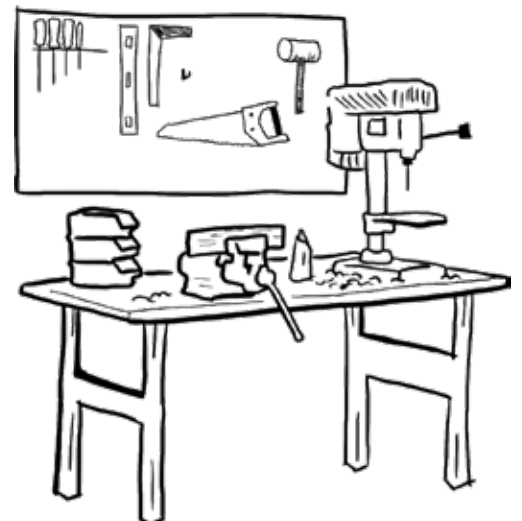
Für gemeinsam beschlossene Räume legt SL ein weißes Rechteck mit zarter Bleistiftbeschriftung bereit. Mit diesen Rechtecken werden Plätze im oder rund um das Haus gesucht. Was sagen die Bewohnenden, wenn sie plötzlich einen Partyraum, einen Pool oder eine Werkstatt direkt neben der Wohnung haben? Kann man vielleicht bessere Plätze finden? Ist ein Zubau sinnvoll? Könnten bestimmte Regeln für die Gemeinschaftsräume dabei helfen, zu einem Konsens zu finden?



### Im Zusammenleben-Labor

Manche Situationen können wir auch ausprobieren: (in 2 Gruppen teilen)

- Wir versuchen, zu lesen, während nebenan auf Karton gehämmert wird.
- Wir versuchen, zu schlafen, während nebenan zu lauter Musik getanzt wird.
- Wir versuchen, konzentriert zu arbeiten, während nebenan Yoga gemacht wird.
- ...





Hören, fühlen, umsetzen - verbale Konfliktlösungen  
Rasche Reaktion und Körperbeherrschung  
Absprachen im Team - verbaler Austausch von Ideen

Entspannung

Auf gute  
Nachbarschaft



# Hausordnung ist das halbe Leben

Einfachen Regeln, die für alle verständlich sind, sorgen für Entspannung im Zusammenleben. In der Villa Federfell kennen alle Tiere die Regeln. Damit wir uns in der Gruppe auskennen, schreiben wir sie am besten auf!

## DOs & DON'Ts

Eine wohl durchdachte Hausordnung unterstützt beim Zusammenleben im Haus. Im Gespräch klären wir zuerst, was der Gemeinschaft besonders wichtig ist und welche Regeln die Gruppe als selbstverständlich betrachtet. Das könnten zum Beispiel sein:

- In den Gemeinschaftsräumen hinterlassen wir keinen Müll.
- Niemand nimmt etwas weg, das ihm nicht gehört.
- Jeder räumt seine Sachen zurück in die eigenen vier Wände.
- ...

SL moderiert das Gespräch und schreibt mit.



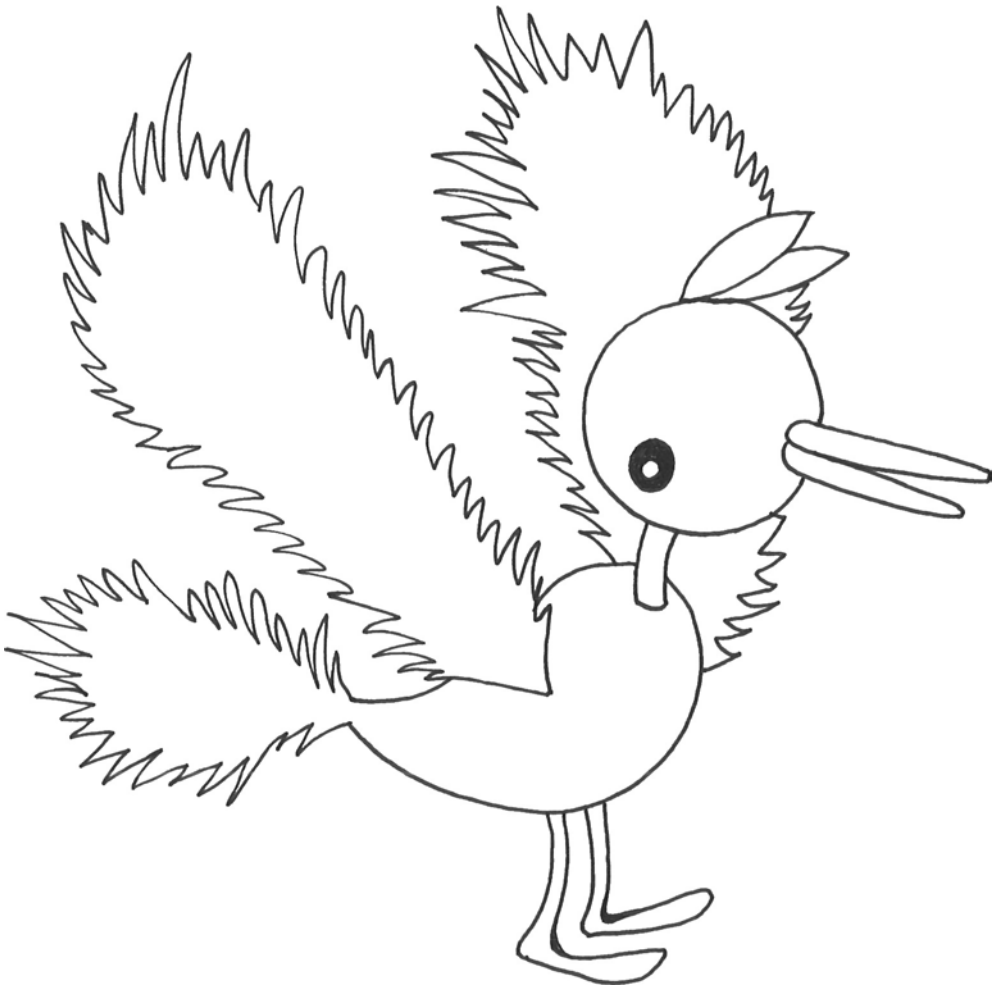
## Hausordnung in Wort und Bild

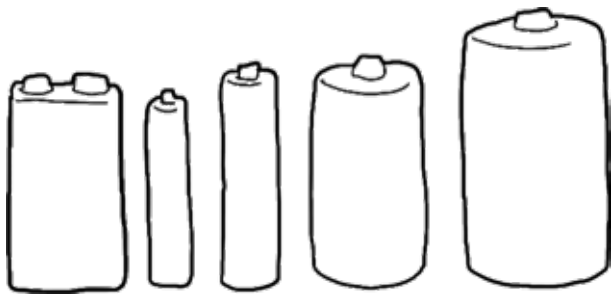
Auf einem großen Bogen Papier zeichnet SL mit Permanentmarker die Umrisse des Hauses und grob die Zimmer ein.

Für die aufgestellten Regeln erfinden wir **Piktogramme**, die wir auf weißes Zeichenpapier zeichnen, ausschneiden und an die entsprechenden Plätze im Plan kleben.

Abschließend hängen wir Plan und Hausordnung an einem gut sichtbaren Platz auf.







Gehörtes und Vorerfahrungen verbalisieren  
 Prioritäten setzen und im Plenum darstellen  
 Wünsche, Bedürfnisse in Frage stellen



## Alltägliche Notwendigkeiten

Wie auch die Tiere in der Villa Federfell, hat jeder Mensch so seine Vorlieben. Einer mag Käse, der andere kann ihn nicht riechen. Manches hingegen brauchen wir alle zum Wohlfühlen. Finden wir heraus, was.

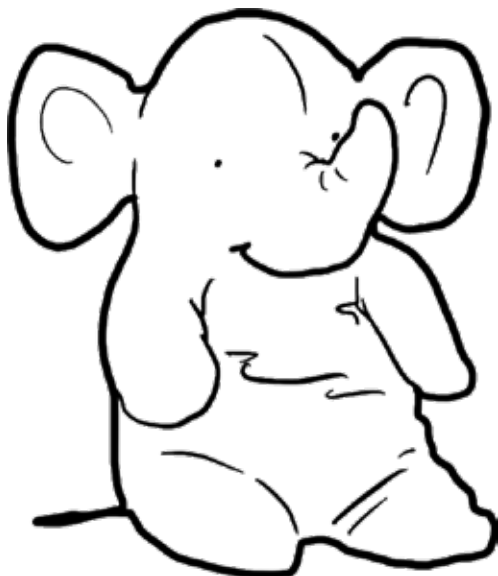
### Gebrauch und Verbrauch

Damit wir unser Zuhause genießen können, brauchen wir verschiedene Dinge. Auch solche, die sich verbrauchen. Was benötigen wir unbedingt und was ist verzichtbar? Brauchen wir alle dasselbe oder haben wir unterschiedliche Bedürfnisse?

Zuerst überlegen wir in der Gruppe, welche Dinge jede\*r braucht. Zum Beispiel:

Kloppapier, bestimmte Nahrungsmittel, Zahnpasta, Seife, etc.

Aber was ist TN wichtig, das nicht zwingend notwendig ist? So wie Kuschtiere, Zuckerln, Haarschleifen, Fädelperlen, Schokolade, ...



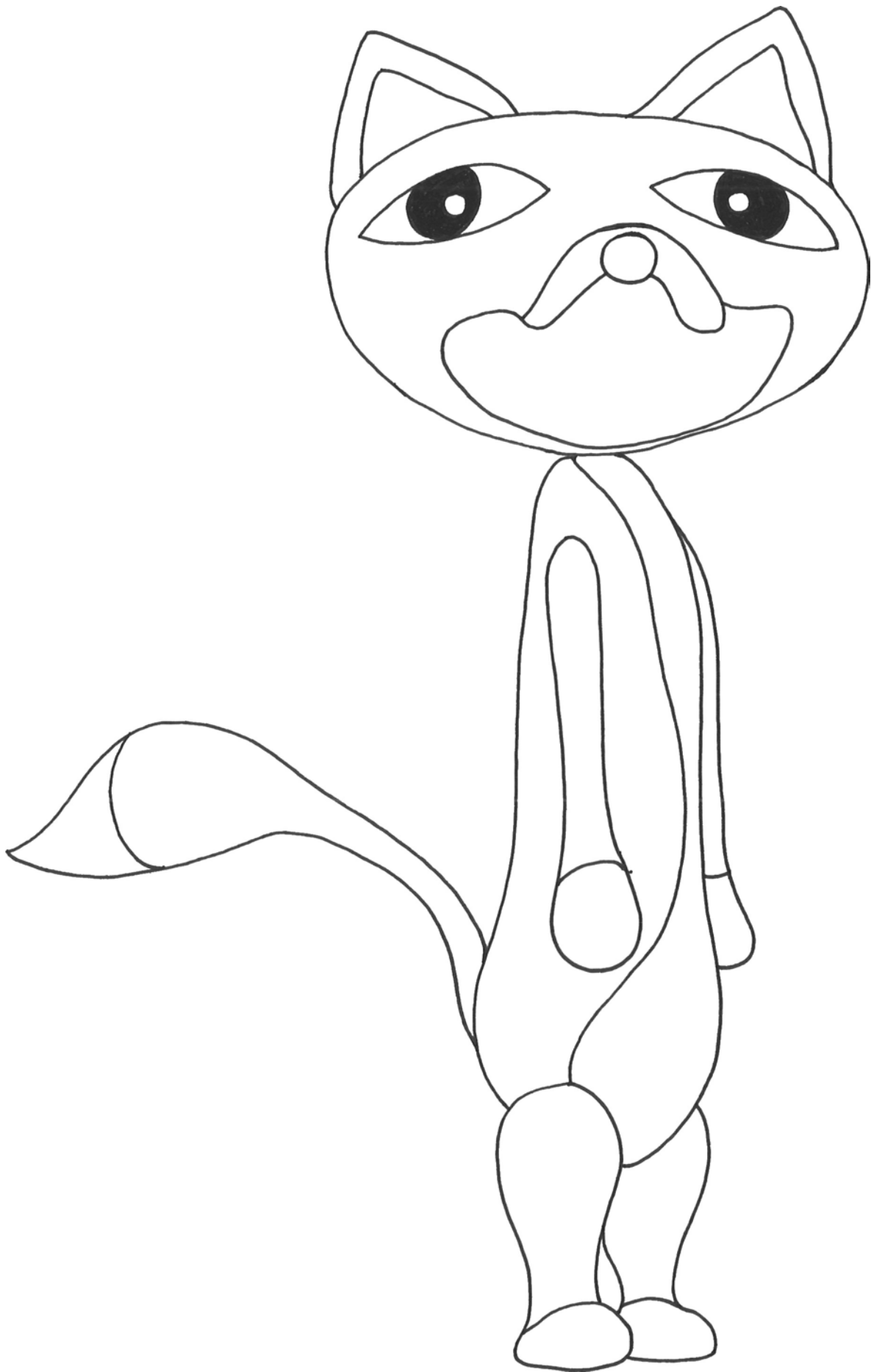
### Was? Wo? Warum?

TN erzählen, warum ihnen diese Dinge wichtig sind, wann und wozu sie diese brauchen und wo sie aufbewahrt werden sollen:

- Die Süßigkeiten möchte ich neben dem Esstisch haben, damit ich zur Nachspeise naschen kann.
- Die Wollreste sollen neben dem Schreibtisch stehen, damit ich damit basteln kann.
- Die Chipsvorräte möchte ich neben dem Sofa haben, damit ich Knabbereien anbieten kann, wenn Gäste kommen.
- Die Haarschleifen sollen im Bad sein, weil ich dort meine Haare binde.

All diese Dinge müssen getrennt und gut gelagert werden.

Aus weißem Papier schneiden wir Etiketten zu. Diese dürfen die TN für ihre besonderen Vorräte mit Buntstiften selbst gestalten.





Handlungsplan erstellen und verbal weitergeben  
Materialkompetenz und handwerkliches Fachwissen  
Handlungsabläufe verbal begleiten  
Gegenseitige Unterstützung und Kooperation werden gefördert

Konzentration

Vorräte



## Alles an seinem Platz

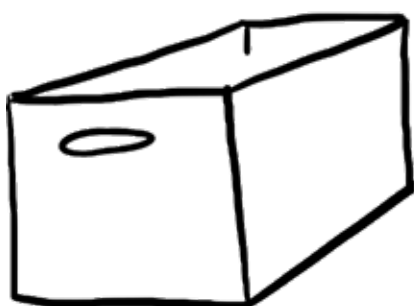
Wir kennen es alle: Wenn wir Dinge einfach irgendwo hinlegen, finden wir irgendwann nichts mehr. Das ist in der Villa Federfell nicht anders als im richtigen Leben. Wer seine Sachen aber ordentlich verstaut, hat dieses Problem nicht. Legen wir los!

### Sammeln ...

Um Ordnung in seine Vorräte zu bringen, sind Aufbewahrungsgefäße nützlich. Damit wir uns ans Ordnung-machen machen können, müssen wir zuerst solche Sammelbehälter sammeln. Die TN bringen von zuhause leere Gurkengläser mit Schraubdeckel, Schuhschachteln und Papprollen mit Deckel mit.

Darüber hinaus benötigen wir:

- Tapetenkleister
- Geschenkpapierreste
- Scheren



### ...sortieren ...

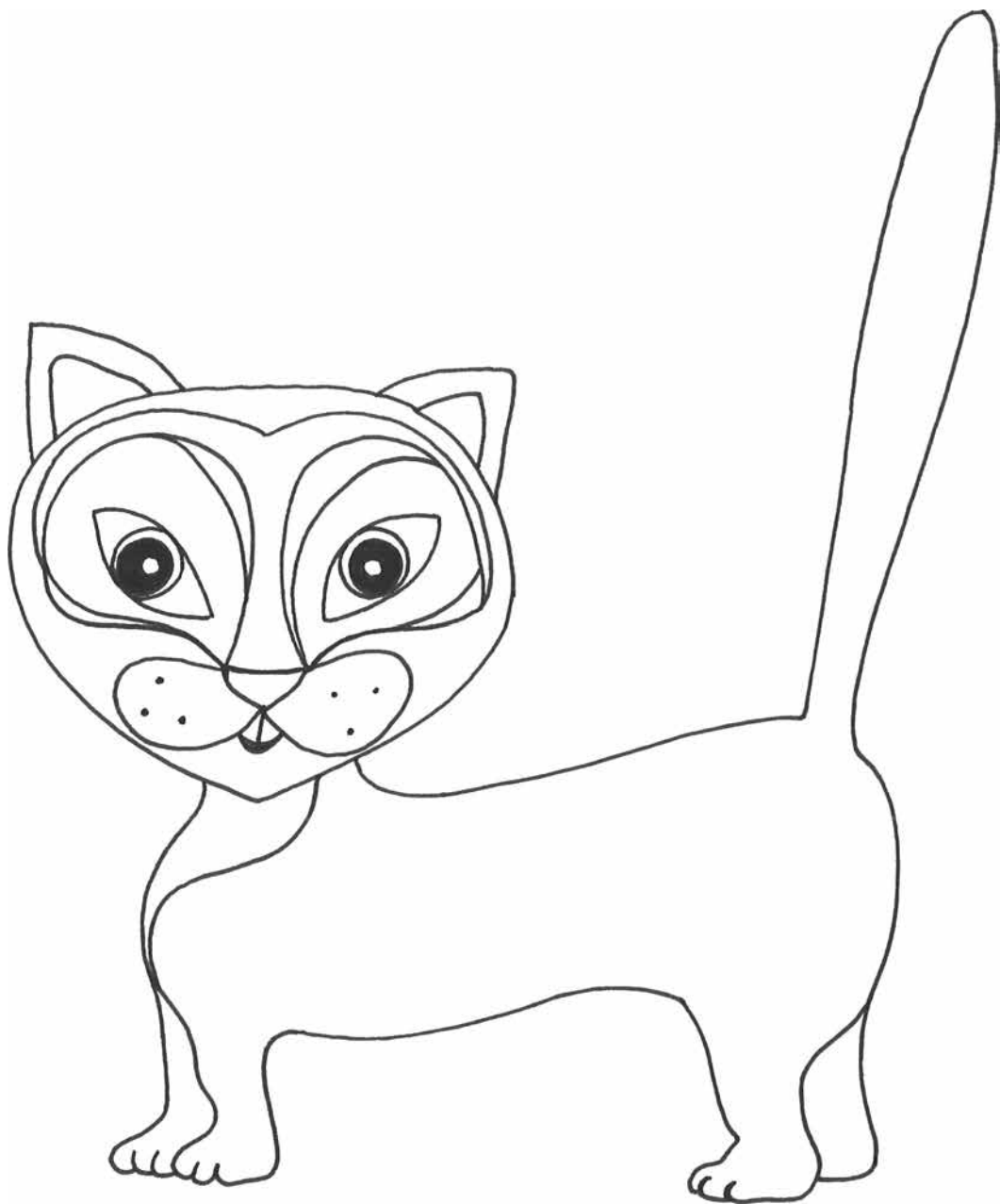
Die **Gläser** werden gut gewaschen, getrocknet und sind fertig. Macht man mit Nagel und Hammer ein Loch mitten durch den Deckel und schleift die Grate mit Schleifpapier glatt, hat man einen praktischen Woll- oder Schnur-spender.

Der **Schuhkarton** wird mit Geschenkpapierresten und Tapetenkleister tapeziert. Darin finden kleine Autos, Buntstifte, kleine Bausteine, Chipspackungen oder Süßigkeiten Platz.

Auch die **Papprollen** oder Tennisballrollen werden mit Geschenkpapierresten tapeziert. Darin können Wollknäuel oder Geschenk-bänder, sowie andere Kleinteile aufbewahrt werden.

### ... und beschriften!

TN stellen für die eigenen Vorräte Behälter her. Die vorbereiteten Etiketten werden aufgeklebt.



Wertschätzend kommunizieren  
Höfliche und freundliche Kommunikation fördern  
Sachwissen abrufen - zuordnen und verbalisieren  
Fachdialog entwickeln - kommunikative Kooperation

Konzentration

Vorräte



## Zeit für eine Inventur

Nur wer weiß, was er hat, kann sich überlegen, was ihm fehlt. Wenn wir das gemeinsam machen, entdecken wir vielleicht Möglichkeiten, zu teilen oder tauschen. Denn auch die Maus frisst gern den Fisch der Katze...

### Bestandsaufnahme

Alle TN bringen ihre Vorratsbehälter zusammen und sammeln sie vorerst auf einem Tisch. Leere, nicht benötigte Vorratsbehälter werden verstaut.

Wir machen eine Bestandsaufnahme. Dazu setzen sich alle TN im Kreis zusammen, nehmen ihre Vorratsbehälter zu sich und präsentieren sie der Reihe nach:

„Ich habe ein Glas Murmeln, eine Schuhschachtel mit kleinen Autos und eine Schuhschachtel mit Stiften und Papier.“

Die SL legt eine Liste mit allen Vorräten an. Wenn alles katalogisiert ist, überlegen wir gemeinsam, was wir noch gerne hätten. Aber auch, was wir mit dem machen könnten, was wir zu viel haben. In die leeren Behälter können dann jene Vorräte gefüllt werden, die man noch gerne hätte. Was nicht mehr gebraucht wird, wird weggegeben.



### Tausch- und Flohmarkt

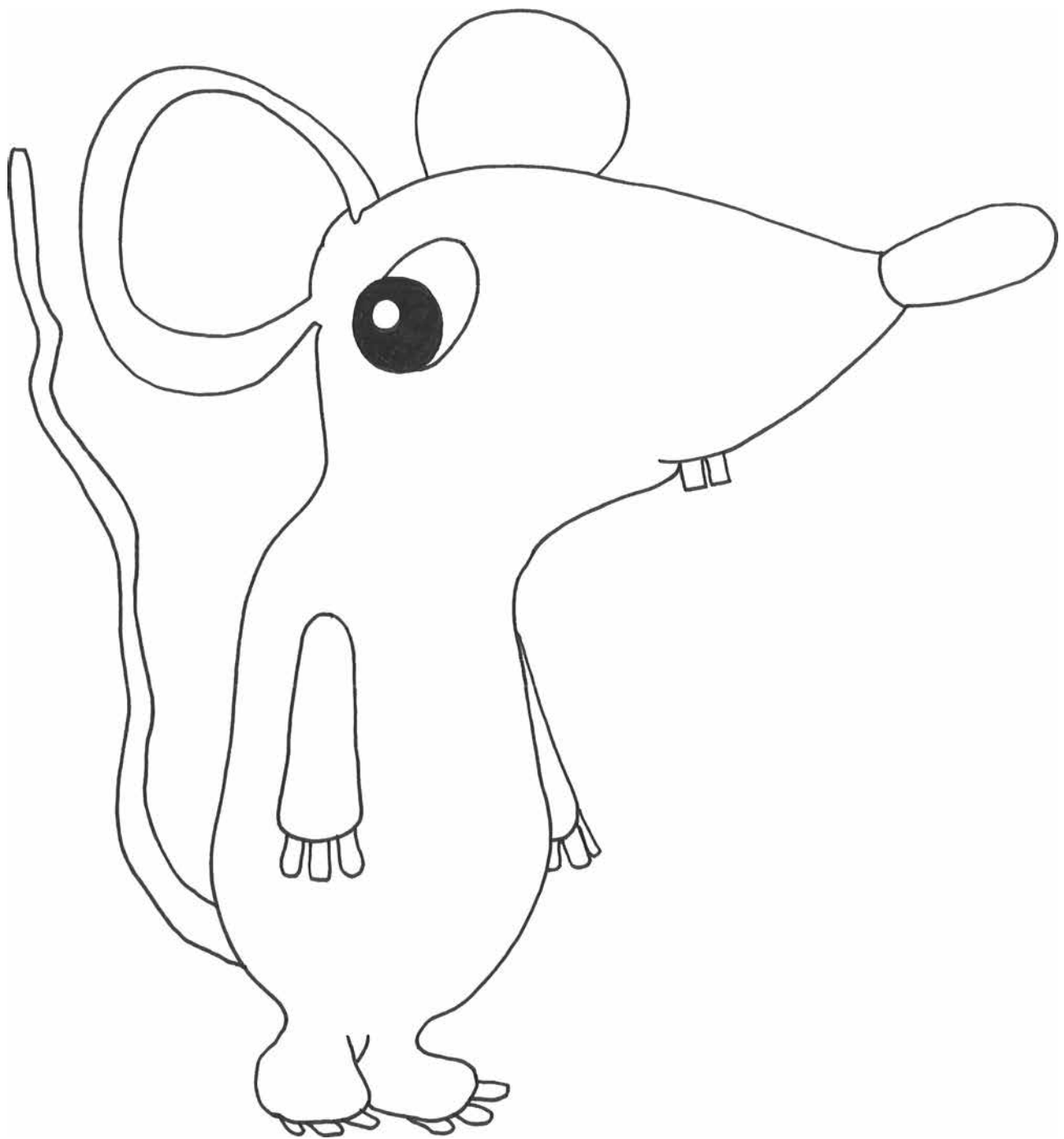
Die TN wählen aus ihren Vorräten einige aus, die sie teilen, tauschen oder für alle zur Verfügung stellen möchten. Sie präsentieren ihre Vorräte auf einem Tischchen oder einer Stuhlfläche. Dann wird der Markt eröffnet.

Jetzt darf gehandelt werden, allerdings nur im Tausch gegen andere Vorräte, oder Hilfsleistungen:

- Ich tausche die Hälfte meiner Murmeln gegen ein gezeichnetes Bild von einer Seelandschaft.
- Ich hätte gerne 3 der Haarschleifen und kann dafür eine Woche lang meine kleinen Autos verborgen.
- Ich möchte gerne eine Handvoll Chips gegen einmal Tischwischen tauschen.

Am Ende des Marktes wird festgestellt, was ab sofort allen gemeinsam zur Verfügung stehen kann, und was mit den Dingen geschieht, die wir nicht mehr brauchen. Wem kann man sie schenken? Welche Dinge müssen ordentlich entsorgt oder der Wiederverwertung zugeführt werden?





Emotionen verbalisieren - Empathie entwickeln  
Formelle sprachliche Umgangsformen mit Spaß erspielen  
Dialog fördern  
Sich Selbstbewusst präsentieren - Ärger angemessen ausdrücken

Einstimmung

Meines-Deines-  
Unseres

## So eine Schlamperei!

In (Wohn-) Gemeinschaften gibt es viel Konfliktpotential. Vor allem, wenn manche schlampig sind. Wenn aber alle mithelfen, wie in der Villa Federfell, klappt das Zusammenleben sehr gut!

### Spiel mit der Unordnung

Wo viele Leute zusammenleben, stehen viele Dinge herum. Wenn es dann unordentlich wird, können manche verärgert sein: „So eine Schlamperei!“

Für unser Spiel mit der Unordnung brauchen wir:

- viele Sessel
- Musik
- die Vorratsbehälter

Die Sessel werden im Raum aufgestellt, Vorratsdosen oder/und Kleidungsstücke auf den Sesseln verteilt, einige Sessel bleiben frei.

Nun spazieren die TN zu langsamer Musik zwischen den Sesseln herum. Stoppt die Musik, versuchen sie, einen Platz zu finden oder sich irgendwo zu setzen.

Vorräte oder Gegenstände auf dem Sessel werden auf einen benachbarten Sessel gelegt. Sitzt dort schon eine andere Person, darf sich diese entrüsten:

- Was soll das, das gehört nicht mir. Nimm das weg!
- Wem gehört das? Wer hat das nicht weggeräumt?
- Das ist mein Behälter. Wer hat ihn ausgeborgt und nicht zurückgegeben?



### Freundlich schimpfen

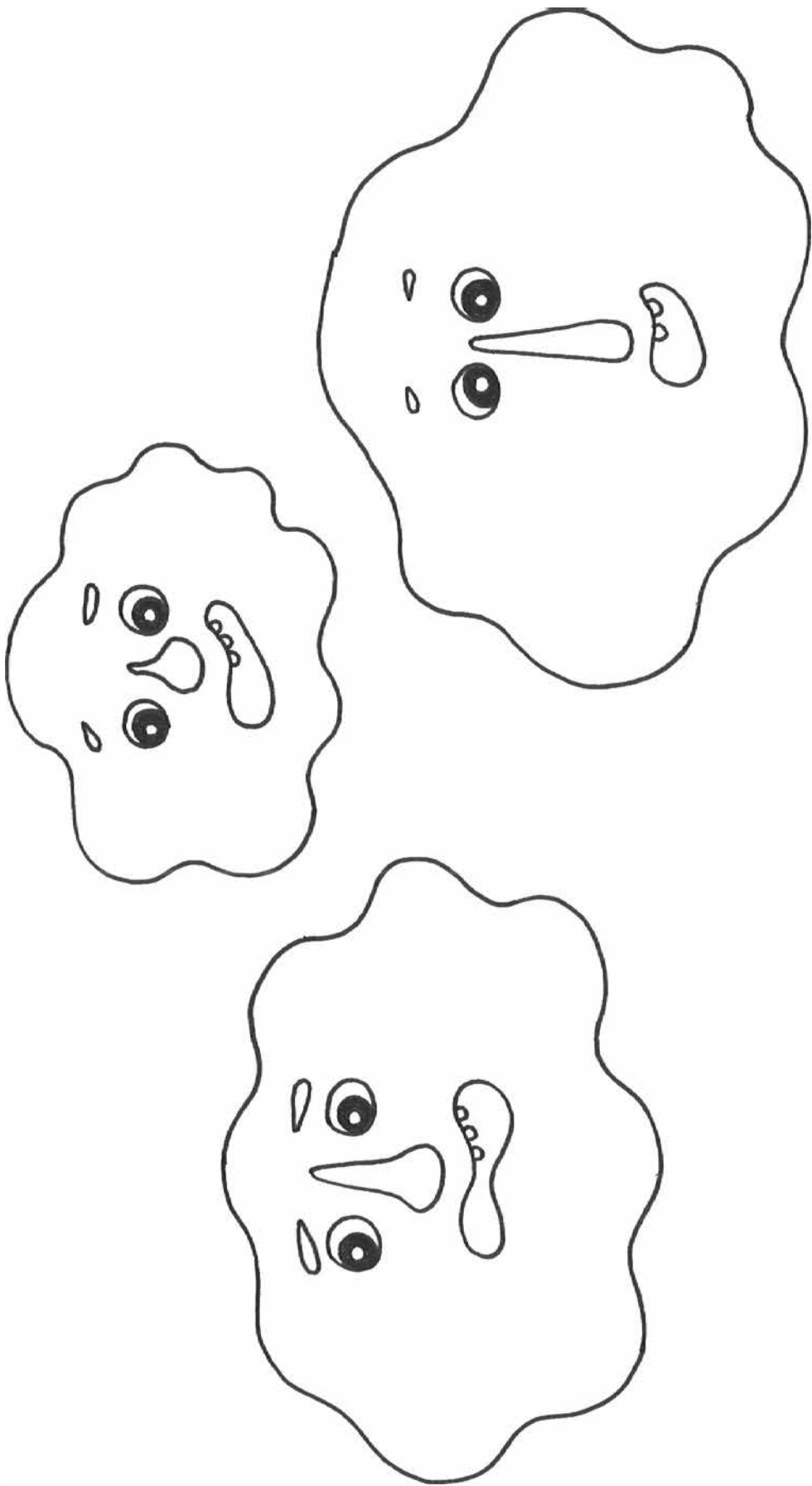
Es darf auch geschimpft werden, aber ohne böse Schimpfworte. Wie kann man **seinem Ärger Luft machen** ohne unhöflich zu werden?

- Ich bin sehr verärgert, das ist eine Gemeinheit!
- Warum ist hier jemand so unordentlich?
- Wer hat sich hier nicht an unsere Hausordnung gehalten?
- Ich möchte auch einen Platz finden, das ist sonst sehr Ungerecht!

Das Spiel kann durch 1-2 Spazierrunden mit Musik unterbrochen werden.

Zum Abschluss räumen alle zusammen auf.





Persönliche Präsenz in der Diskussionsrunde spüren  
Mediator\*innenrolle und Gesprächsregeln kennenlernen  
Mut zum Sprechen vor der Gruppe  
Strukturen und Normen in Frage stellen - Philosophieren

Konzentration

Meines-Deines-  
Unseres



## Von der Gleichheit

Zusammenleben funktioniert dann am besten, wenn alle Individuen gleich viel Wert sind. Doch das ist nicht so einfach. Denn manche besitzen mehr, manche weniger. Diese Ungleichheit kann zu Konflikten führen. Reden wir darüber!

### Besitzverhältnisse

Wer hat viel und wer hat wenig? Ist das in Ordnung so oder ist das Ungerecht? Wir denken darüber nach, warum es so unterschiedlich ist. Ursachen können zum Beispiel sein:

- Vielleicht hat jemand so viel, weil er gesammelt hat und sparsam war.
- Vielleicht sind manche Vorräte so gut erhalten, weil sie gepflegt wurden.
- Vielleicht halten manche Vorräte so lange, weil sie versteckt wurden.
- Vielleicht hat jemand viele Vorräte, weil er sie nie verwendet.



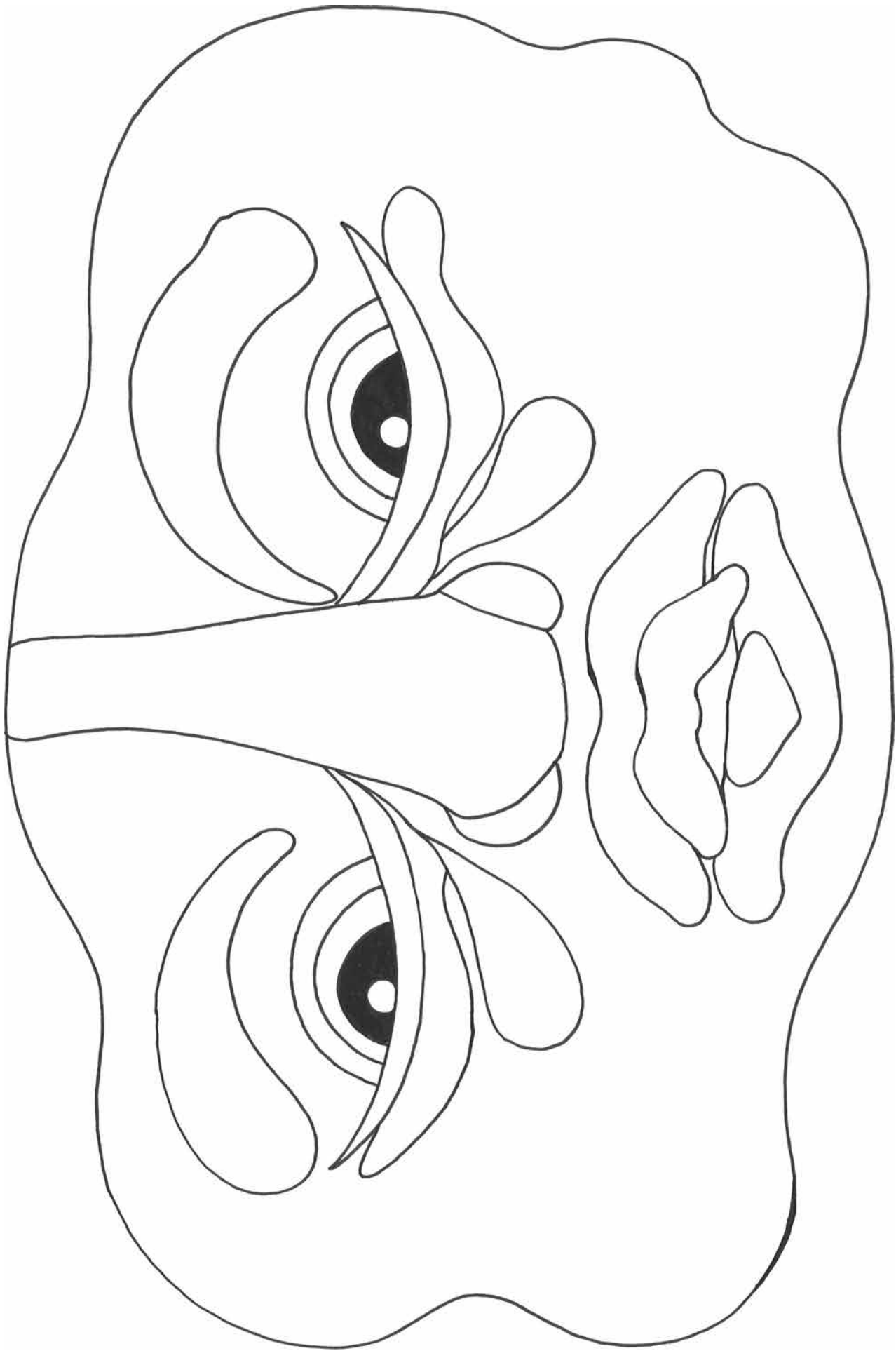
## Versteck-Spiel

Wenn du ein ganz, ganz geheimes Versteck für deinen Vorrat suchst, wo würdest du ihn dann verstecken?

SL und TN gehen aus dem Raum. Ein\*e TN darf einen Vorratsbehälter aus dem Regal / vom Tisch nehmen und diesen so gut es geht verstecken. Die anderen TN dürfen suchen.

Manchmal haben Leute kleinere Vorräte, weil sie großzügig sind und teilen oder verschenken. Zum Abschluss teilen wir uns eine Vorratsdose mit Süßigkeiten.





Gefühle und Ausdruck - Vorfreude mitteilen  
Kommunikation und Kooperation in der Gruppe  
Kulturelles Begegnungsfeld schaffen - Smalltalk und Unterhaltung ausprobieren

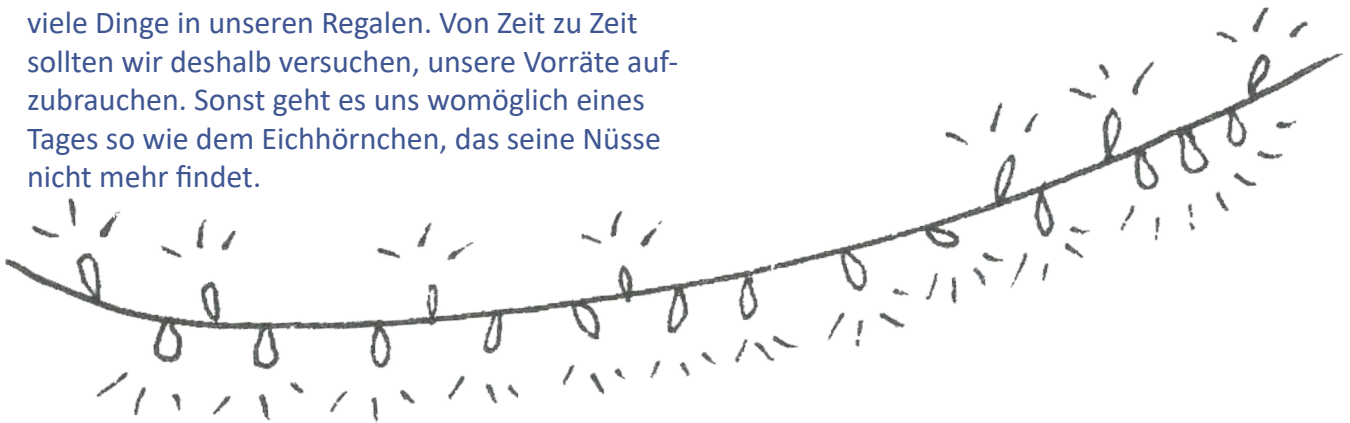
Entspannung

Meines-Deines-  
Unseres



## Was machen wir jetzt damit?

Im Laufe der Wochen und Monate sammeln sich viele Dinge in unseren Regalen. Von Zeit zu Zeit sollten wir deshalb versuchen, unsere Vorräte aufzubrauchen. Sonst geht es uns womöglich eines Tages so wie dem Eichhörnchen, das seine Nüsse nicht mehr findet.



### Ein Nachbarschaftsfest

So wichtig Vorräte auch sind, irgendwann sollten wir sie aufbrauchen. Einerseits damit nichts verdirbt, andererseits, um Platz für Neues zu schaffen. Am schönsten ist das Aufbrauchen, wenn wir mit anderen teilen, zum Beispiel im Rahmen eines Nachbarschaftsfests.

Um den Raum zu schmücken, tragen wir Wolle, Geschenkpapierreste, Bänder, Servietten etc. zusammen und binden und kleben diese zu Girlanden und Wimpelketten zusammen.

Danach kümmern wir uns um die Nahrungsmittelvorräte. Wir überlegen gemeinsam, was wir daraus zubereiten könnten. Wenn wir in der Gruppe die Möglichkeit haben, kochen oder backen wir gemeinsam.

Süßigkeiten und Kekse, Knabbergebäck und Nüsse füllen wir in Schüsseln, damit sich alle nehmen

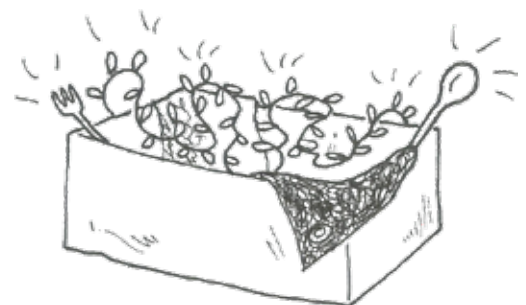
### Es ist angerichtet!

Das Fest kann beginnen. SL hält eine kleine Begrüßungsrede:

„Meine lieben Hausbewohner\*innen, alle haben heute zusammengeholfen und gemeinsam dazu beigetragen, dieses schöne Fest zu gestalten. Ich wünsche uns allen gute Unterhaltung und viel Freude mit diesem herrlichen Buffet, in diesem schönen Raum, mit erfrischenden Getränken und Musik und Tanz!“

SL dreht Musik auf, initiiert kleine Gespräche und moderiert.

Nach dem Fest wird gemeinsam aufgeräumt.





Herausgeber: Theater LILARUM GmbH - 1030 Wien - Göllnergasse 8 - [www.lilarum.at](http://www.lilarum.at)